

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 33 (1976)
Heft: 6

Artikel: Elektromagnetische Energieströme
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektromagnetische Energieströme

Immer wieder beschäftigte mich in jungen Jahren die griechische Sage über Antäus, von dem man berichtete, er sei unbesiegbar gewesen, so lange er mit nackten Füßen auf der Erde habe stehen können. Sobald ihn jedoch ein Gegner vom Erdboden aufzuheben vermochte, verlor er seine Ueberlegenheit. Das leuchtete mir ohne weiteres ein, denn ich kenne den Vorteil, der sich mir ergibt, wenn ich im Garten barfuss arbeite, oder wenn ich barfuss wandern gehe. Darum weiss ich auch den gesundheitlichen Nutzen daraus sehr zu schätzen. Ich bin der Ansicht, dass dies mit einer elektromagnetischen Kraft, die von der Erde ausgeht, zusammenhangt. Wenn unsere Verbindung zu dieser unterbrochen wird, so dass sie unserem Körper nicht mehr zugute kommen kann, dann vermag dies unser Befinden erfahrungsgemäss zu benachteiligen. Immer wieder konnte ich ein Ermüdungskopfweh rasch beseitigen, sobald ich mich barfuss im Gras meines Gartens aufhielt oder die Ackererde barfuss bearbeitete. Sebastian Kneipp empfahl besonders das Taulaufen mit baren Füssen, weil sich nach seiner Erfahrung dadurch die Kräfte erneuern liessen, ja, er schrieb dieser Methode sogar heilende Werte zu.

Beobachtung neuzeitlicher Nachteile

Wenn Frauen gesundheitlich sehr empfindlich sind, sollten sie keine Kunstfaserstoffe tragen, da diese Schmerzen auszulösen vermögen, die sich wie ein Muskelrheuma äussern, nur dass die üblichen Rheumaanwendungen dagegen wirkungslos sind, während sie sonst erfolgreich verlaufen. Bei Feststellung solcher Empfindlichkeit muss die Benachteiligte so rasch als möglich wieder zu Kleidern und Strümpfen aus Naturfasern übergehen, denn durch diesen Wechsel zum Naturgemässen werden die Schmerzen bald wieder verschwinden.

Kürzlich las ich über die amerikanische Firma Du Pont, dass sie synthetische Fa-

sern herstelle, die sie als antistatisch bezeichnet. Sie scheint demnach erfasst zu haben, dass sich dies günstiger auswirken könnte. Auch Naturfasern können elektrostatisch aufgeladen sein, denn ich erfahre dies immer wieder im Engadin, wenn ich mich nachts meines Seidenhemdes entledige, da dieses durch all die elektrischen Funken, die sich entladen, förmlich knistert. Sogar der schwere wollene Bettüberwurf sprüht beim Entfernen starke elektrische Funken aus, so dass diese direkt elektrisieren können. Ich weiss nun allerdings nicht, inwiefern diese Elektrizität, die der Luft entnommen ist, auch mit den elektrischen Strömen in der Erde im Zusammenhange steht. Eisenbetonbauten beweisen, dass diese elektrischen Ströme aus der Erde verändert oder abisoliert werden können, denn es gibt manche, die sich im Holzhaus, im Backsteingebäude oder im alten Natursteinhaus völlig wohl fühlen, sobald sie aber in einen Eisenbetonbau umziehen, beginnen sich bei ihnen allerlei Leiden mit chronischem Charakter zu melden. Da in solchem Falle jegliche Behandlung erfolglos blieb, empfahl ich jeweils eine Zurückziehung in die gesunde Altwohnung und der Erfolg blieb nicht aus, weil die Beschwerden rasch verschwanden. Wer es nachträglich nochmals wagte, in den Eisenbetonbau zurückzukehren, um den dortigen Komfort nicht missen zu müssen, kam erneut in die Lage, sich mit den gleichen Leiden belastet zu sehen. Gesundheitliche Vorteile sollten doch bestimmt modernen Bequemlichkeiten vorgezogen werden, wenn man dadurch von lästigen Krankheitssymptomen verschont werden kann. Allerdings sind wir Menschen nicht alle gleich empfindlich, so dass viele keine Störungen wahrzunehmen glauben. Wieder andere schlucken erfolglos allerlei Medikamente. Auch gibt es solche, die dauernd unter Unbehagen leiden, ohne auf den Gedanken zu kommen, die moderne Wohnung könnte die Ursache sein. Der Hinweis, den dieser Artikel Leiden-

den verschaffen möchte, sollte bestimmt zum Aufmerken dienlich sein.

Neuzeitliche Forschung

Von einem französischen Wissenschaftler, der als Arzt wirksam ist, erfuhr ich einiges über seine Forschungen. Er mass in Frankreich in verschiedenen Höhenlagen die Luft und konnte feststellen, dass in den Städten pro Kubikzentimeter Luft ungefähr 150 negativ geladene Ionen sich vorfanden. Auf dem Lande konnte er 400 bis 700 messen und in den Bergen in einer Höhe von 2000 Metern 1500 bis 2000. Dieser Wissenschaftler behauptet nun, es gebe nicht nur eine Pollution (Verunreini-

gung) der Luft, sondern auch eine Schädigung der elektromagnetisch geladenen Verhältnisse durch die Folgen unserer hochgeschraubten Technik. Diese Feststellung sei bei einer gewissen Sensibilität für den Menschen gesundheitlich von Bedeutung. Noch viele Beobachtungen und manche Experimente werden auf diesem Gebiete nötig sein, um zu verwertbaren Ergebnissen gelangen zu können. Was man indes schon heute als störend festlegen konnte, sollte man wohlweislich meiden. Man kann dadurch vielem ausweichen und somit manchen Nachteilen aus dem Wege gehen, was nur vernünftig und empfehlenswert ist.

Vorteilhafte Hautpflege

Früher hat man der Hautpflege weniger Aufmerksamkeit geschenkt als heute. Es war auch nicht üblich, so viel zu baden und in der Sonne herumzuliegen. Wenn sich auch die weisse Rasse in der Regel als höherstehend betrachtet, möchten doch die meisten von uns gerne braun werden. Die dadurch erlangten Erfahrungen führten unwillkürlich zum Verständnis einer besseren Hautpflege. Diese ist denn auch für unsere Gesundheit von grösserer Bedeutung, als wir dies allgemein annehmen mögen. Es ist heute bekannt, dass man die Haut nicht umsonst die, «zweite Lunge» nennt. Was das bedeutet, kann man sich gewiss mehr oder weniger vorstellen. Wer jedoch darunter nichts besonderes versteht, mag sich auch weniger um eine zweckmässige Hautpflege kümmern. So kommt es dadurch oft vor, dass man der Haut bedenkenlos Salben, Crèmes, Puder und beliebige Farben zumutet, ohne eine Ahnung davon zu haben, dass diese die Hautporen mehr verstopfen, statt sie zur Tätigkeit anzuregen.

Das ist nämlich der Sinn einer richtigen Hautpflege, weshalb es weit besser wäre, sich mit einer blossen Reinigung der Haut zu begnügen, als sie durch unzweckmässige Mittel zu schädigen. Nur wenig Hinweise würden genügen, um das wichtigste zur Erlangung einer gesunden Hautpflege

zu erfahren. Schon eine Broschüre mit entsprechenden Hinweisen könnte genügen, man müsste dazu nur die nötige Zeit aufbringen. Darum soll diese Abhandlung vorderhand die wesentlichsten Punkte beleuchten.

In erster Linie müssen wir uns klar werden, wie wir die Haut reinigen sollen, ohne ihr dadurch unnötig wichtige Fette zu entziehen. Wir sollten auch ihre Spannkraft und Elastizität fördern und ein frühzeitiges Altern durch Runzelbildung zu vermeiden suchen. Auch eine allzutrockene Haut bringt Probleme mit sich, weil die Talgdrüsen mangelhaft arbeiten. In solchem Falle ist es gut zu wissen, wie wir durch Einfetten nachhelfen sollen, ohne dadurch die eigene Fettproduktion zu beeinträchtigen.

Das Reinigen der Haut

Der soeben erwähnte Hinweis zeigt, dass es von Belang ist, wie wir unsere Haut reinigen. Auf keinen Fall dürfen wir eine ungünstige Seife verwenden. Sie darf keinen Ueberschuss an alkalischen Stoffen aufweisen, denn dies würde die natürlichen Fette der eigenen Talgdrüsen auflösen und wegenschwemmen, was dazu führen würde, dass die Haut unnütz austrocknet und ihres natürlichen Schutzes beraubt wird.